Die russische Panzerwaffe

Autor(en): **Iwanoff, Iwan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-21722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vielmehr wird es sich darum handeln, die Grenzen der soldatischen Verantwortung zu erkennen und gegebenenfalls neu festzulegen, andererseits die in den militärischen Bereichen getroffenen Maßnahmen darzustellen, auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu beurteilen und die sich daraus für die Zukunft ergebenden Lehren zu ziehen.

Wie die militärische Organisation jeder kriegführenden Macht sich im zweiten Weltkrieg weiter entwickelte, so trifft dies auch für die geistige Kriegführung zu. Auch sie erlebte ihre Zäsuren und Rückschläge. Inwieweit Höhen- und Tiefenpunkte der militärischen und der geistigen Kriegführung übereinstimmen oder voneinander abweichen, ist von großem geschichtlichem Interesse. Im Gesamtbild des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit erscheint die geistige Kriegführung von so außerordentlicher Bedeutung, daß hier abschließend der Gedanke ausgesprochen sein mag, ähnlich wie es das Carnegie-Institut hinsichtlich der wirtschaftlichen Kriegführung nach dem ersten Weltkrieg hat, auch heute eines der großen Welt-Forschungsinstitute dieser Seite des Krieges seine Aufmerksamkeit schenken möchte. Ohne ihren Einfluß zu überschätzen, erscheint in mancher Hinsicht eine neue wissenschaftliche Betrachtung des Krieges und damit auch eine neue Kriegsgeschichtsschreibung notwendig, die neben der operativen und wirtschaftlichen Kriegführung die geistige behandelt.

Die russische Panzerwaffe

Von Iwan Iwanoff

Wir geben die nachstehenden Angaben unter allem Vorbehalt und des Interesses wegen, das sie beanspruchen können, wieder. Zahl und Typen der Kampfwagen stimmen mit anderen Angaben überein, die Gliederung ist neu. Neu ist auch die Zusammensetzung und Gliederung der Artillerie. Das Flab.Rgt. scheint um eine Abteilung vermehrt zu sein, was der allg. Gliederung entspricht.
Red.

Seit Beendigung des zweiten Weltkrieges haben die Russen ständig am Aufbau und der Verbesserung der Panzerwaffe gearbeitet. Aus gewissen russischen Quellen zu schließen sollte der Neuaufbau vollendet sein.

I. Die Panzerarmee

A. Sie soll bestehen wie im Kriege aus Tank- und Schützenkorps-(Divisionen).

B. Grundliegende Zusammensetzung unbekannt.

II. Das Tankkorps

A. Es ist zusammengesetzt aus mehreren Tankdivisionen und ihm zugeteilten Hilfstruppen (Motorradbataillon, Granatwerfer-, Panzerabwehr-Flakregiment, Pionier- und Nachrichtenbataillon, chemische Kompagnie und Nachschubtruppen).

B. Ob es bereits im Frieden aufgestellt ist, entzieht sich den allgemeinen Kenntnissen.

III. Die Tankdivision

A. Sie bildet die strategische Einheit und ist bereits im Frieden aufgestellt.

B. Sie ist zusammengesetzt aus schweren Panzern (K.W. oder J.S.), 25 Wagen; mittleren Panzern (T-34), 140–150 Wagen, und leichten Panzern (T-10), 10 Wagen.

C. Sie gliedert sich in:

Divisionsstab
1 schweres Tankregiment
2 mittlere Tankregimenter
1 motorisiertes Infanterieregiment
2 selbstfahrende Artillerieregimenter (152 und 100 mm)
1 Flabregiment
1 Nachrichtenregiment
1 Pionierbataillon
1 Aufklärungsabteilung
1 Granatwerferbataillon
1 chemische Kompagnie und
Nachschubtruppen.

D. Die Zusammensetzung in Einzelheiten.

a. Das schwere Tankregiment.
   1. Zu 2 Bataillonen zu je 2 Kompagnien, jede besteht aus 5–6 schweren Panzern, im ganzen verfügt das Regiment über 24–26 Panzer.
   2. Typen der schweren Panzer sind K.W. (Kremel Woroschilow) oder J.S. (Josef Stalin).
   3. Das Regiment verfügt außerdem über Flab-, Pak- und Nachschubtruppen.

b. Das mittlere Tankregiment.
   1. Zu 3 Bataillonen zu je 2 Kompagnien, jede besteht aus 10 mittleren Tanks. Im ganzen verfügt das Regiment über 70 mittlere Tanks.
   2. Der Typ der mittleren Tanks ist T-34.

c. Das motorisierte Infanterieregiment besteht aus 3 Bataillonen zu je 3 Kompagnien.

d. Das Selbstfahr-Artillerieregiment (Kal. 152).
   1. Zu 2 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede von ihnen besteht aus 4 S.U. 152-mm-Geschütze.
   2. Im ganzen verfügt das Regiment über 24 Geschütze.
e. Das Selbstfahr-Artillerieregiment (Kal. 100).
   1. Zu 3 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede aus ihnen besteht aus 4 S.U. 100-mm-Kanonen.
   2. Im ganzen verfügt das Regiment über 36 (100 mm) Geschütze.
f. Das Flab-Regiment zu 3 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede besteht aus 4 76-mm-Kanonen. Im ganzen verfügt das Regiment über 36 Geschütze.
g. Das Pak-Regiment zu 2 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede besteht aus 4 76-mm-Kanonen. Im ganzen verfügt das Regiment über 24 Geschütze.
h. Das Granatwerferbataillon. Zusammensetzung unbekannt (sollte bereits mit Raketenwaffen ausgerüstet sein).
i. Aufklärungsabteilung. 8 leichte Panzer. Übrige unbekannt.

IV. Die Tankbrigade

A. Ein solcher Verband besteht nicht mehr, jedoch könnte er aus Mängeln und Schwierigkeiten im Kriegsfall wieder zur Anwendung kommen.

B. Zusammensetzung ehemaliger Tankbrigade:
   1 Tankregiment
   1 motorisiertes Schützenbataillon
   1 Aufklärungsschwadron
   1 Flabbatterie und Nachschubtruppen.

Panzerabwehr

Wir lesen in *Justrow:* «Feldherr und Kriegstechnik», erschienen *1933:* «Zunächst wurde der Tank von der Obersten (deutschen) Heeresleitung allzulange als technische Spielerei betrachtet, als eine Art Bauernschreck, der, seiner moralischen Wirkung entkleidet, ein ungefährliches Ungetüm wurde, mit dem der nervenstarke deutsche Soldat verfuhr, wie seine Vorfahren, die alten Germanen, die von den Römern auf sie losgelassene Löwen kurzerhand mit Knütteln totschlugen. Alle Erfolge dieses Kampfmittels, *dessen geradezu kriegsentscheidende Bedeutung heute Freund und Feind zugibt,* wurden mit der stereotypen Erklärung des Tankschreckens abgetan selbst noch im Sommer 1918. Das war nicht mehr und nicht weniger als ein unheilvoller Rückfall in die Abneigung gegen die Technik aus der Vorkriegszeit.» Red.